



Deutsche
Arbeitsgemeinschaft
Selbsthilfegruppen e.V.

Geschäftsbericht 2024 der
Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.
(DAG SHG)



KONTAKTSTELLE FÜR
SELBSTHILFEGRUPPEN
Gießen



NAKOS

Nationale Kontakt- und
Informationsstelle für
Selbsthilfe



**Selbsthilfe-Büro
Niedersachsen**



**Selbsthilfefreundlichkeit[®]
und Patientenorientierung
im Gesundheitswesen**

K O S K O N



Koordination für die
Selbsthilfe-Unterstützung in NRW



INHALT

	Seite
Vorwort.....	3 - 5
Bericht des Vorstands.....	7 - 9
Bericht aus dem Projekt „Stärkung des Selbsthilfepotenzials bei pflegenden Angehörigen durch Selbsthilfekontaktstellen“.....	10 - 11
Bericht zum Projekt: Übernahme der Bundeskoordination von INSEA durch die DAG SHG.....	12 - 13
<u>Berichte der Einrichtungen der DAG SHG:</u>	
• Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen, Gießen.....	14 - 15
• KOSKON, Mönchengladbach.....	16 - 20
• NAKOS, Berlin.....	21 - 24
• Selbsthilfe-Büro Niedersachsen, Hannover.....	25 - 28
• Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen (SPiG).....	29 - 33

Verwaltung Otto-Suhr-Allee 115
 10585 Berlin
 Tel.: 030 / 893 40 14
 E-Mail: verwaltung@dag-shg.de

Vereinssitz Friedrichstraße 28
 35392 Gießen
 Internet: www.dag-shg.de

eingetragen im Vereinsregister Gießen VR 1344
als gemeinnützig anerkannt vom Finanzamt Gießen, St. Nr. 20 250 64693



Die Vielfalt der Selbsthilfe als zivilgesellschaftliche Orte schützen und bewahren

Liebe Mitglieder und Mitarbeitende, Freund*innen und Wegbegleiter in der Unterstützung der Selbsthilfe,

was uns bewegt als Fachverband, als Mitarbeitende in unseren Einrichtungen, in dem so gut ausgebauten Netz der Selbsthilfekontaktstellen oder als Selbsthilfeaktive in einer Gruppe sind zurzeit die starken spaltenden Wellen in unserer Gesellschaft. Veränderungen wie die demokratiefeindlichen Strömungen, umweltbedingte und wirtschaftliche Katastrophen rücken in das persönliche und berufliche Umfeld. Sie führen zu Verunsicherungen, Isolation und Einsamkeit. Der Druck steigt.

Die Selbsthilfebewegung hat in den letzten 50 Jahren viele Veränderungen aufgenommen und passende Orte der Gemeinschaft zum Austausch mit gleich Betroffenen wie Angehörigen ermöglicht. Die Herausforderung besteht darin Veränderungen zu gestalten, die den Kern der gemeinschaftlichen Selbsthilfe bewahren und neue Wege zulassen.

„Wir müssen die Zeit kreativ nutzen und uns immer bewusst sein, dass die Zeit immer reif ist, das Richtige zu tun“, Nelson Mandela.

Wie die **DAG SHG** diese gesellschaftlichen Veränderungen aufnimmt und mitgestaltet wird in den Aktivitäten der Einrichtungen deutlich:

Im Jahr 2024 feierte die **NAKOS** ihr 40-jähriges Jubiläum, was für unsere bundeszentrale Einrichtung ein Anstoß für Veränderungen bedeutete. Ein Leitbild wurde entwickelt, das die Werte und das Handeln in Zeiten des Wandels definiert. Bei unserer Jahrestagung in Berlin würdigten wir das Jubiläum mit fast 200 Gästen.

Zudem wurden Impulse für die Zukunft der Selbsthilfe gesetzt, indem digitale Selbsthilfeformen, insbesondere „Selbsthilfe-Communities“, in das Vermittlungsangebot aufgenommen wurden.

Angesichts gesellschaftlicher Spaltungstendenzen wurde die erste bundesweite Befragung zur Verbreitung solcher Strömungen in der Selbsthilfe durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass menschen- und demokratiefeindliche Einstellungen auch in der Selbsthilfe präsent sind.

Im Projekt „**Stärkung des Selbsthilfepotenzials bei pflegenden Angehörigen durch Selbsthilfekontaktstellen**“ fanden Sitzungen des bundesweiten Fachausschusses Pflegeelbsthilfe zur aktuellen Fördersituation auf Landesebene statt, in denen eine Stellungnahme zum Referentenentwurf des „Pflegekompetenzgesetzes“ erarbeitet wurde. Die gut besuchte dreiteilige Online-Dialogplattform für Mitarbeitende in Kontaktstellen diente sowohl der Wissensvermittlung als auch dem Informations- und Erfahrungsaustausch. Ebenso



trug der Workshop mit dem Titel „Pflege-Selbsthilfegruppen sinnvoll begleiten“ im Rahmen der DAG SHG Jahrestagung zur fachlichen Vertiefung bei.

Die Vorbereitung zur Übernahme der Bundeskoordination von **INSEA aktiv – Initiative für Selbstmanagement und aktives Leben** begann im Herbst 2023 und wurde im Laufe des Jahres 2024 intensiv weitergeführt. Ein besonderer Meilenstein war die symbolische Staffelstabübergabe im Oktober 2024 in Berlin, mit der die künftige Trägerschaft durch die DAG SHG feierlich markiert wurde. Parallel dazu wurde eine eigene Projektseite auf der Website der DAG SHG eingerichtet, um INSEA künftig sichtbarer im Bereich der Selbsthilfe zu verankern. Ab dem 01.01.2025 übernimmt die DAG SHG offiziell die Bundeskoordination, mit dem Ziel, das Programm nachhaltig in der Selbsthilfe zu integrieren.

Erstmals wurde der Selbsthilfegruppen-Wegweiser für die Region Gießen (Stadt und Landkreis) durch die **Kontaktstelle Gießen** vollständig neugestaltet. Das Herzstück des Wegweisers bilden rund 100 Selbsthilfegruppen, die sich mit eigenen Texten vorstellen. Die Broschüre richtet sich an Betroffene, Angehörige sowie an Fachleute und bietet eine erste Orientierung zur gemeinschaftlichen Selbsthilfe und bietet individuelle Kontaktmöglichkeiten zu den bestehenden Selbsthilfegruppen.

Über 700 Exemplare wurden pro aktiv an relevante Multiplikator*innen in der Region versendet - darunter Hausärzt*innen, Beratungsstellen, Kliniken und Psychotherapeut*innen. Begleitet wurde die Veröffentlichung durch zwei ausführliche Artikel in den örtlichen Tageszeitungen, die für große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit sorgten.

Das **Selbsthilfe-Büro Niedersachsen** begleitete auch 2024 die niedersächsische Selbsthilfe und ihre Unterstützung durch eine Reihe von Aktivitäten. Neben der Verstärkung und Verbesserung der Selbsthilfeförderung wurde die konkrete Arbeit in den Selbsthilfekontaktstellen und Landesorganisationen durch Fortbildungen und Austauschveranstaltungen unterstützt. Seit der Corona-Pandemie führt das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen außerdem jährliche Befragungen zu Gruppengründungen und -auflösungen durch, wodurch nach und nach eine längerfristige Beobachtung entsteht.

Besonderes Highlight 2024 war die Veröffentlichung einer weiteren Arbeitshilfe „Öffentlichkeitsarbeit in der Selbsthilfe – Rechtsgrundlagen zu Urheberrecht und Datenschutz“ der Autorin Renate Mitleger-Lehner, die nach einer Fortbildung entstand und das Thema anschaulich und für Lai*innen verständlich behandelt.

Großer Schwerpunkt der **KOSKON NRW** war in 2024 eine systematische und umfassende Abfrage „Selbsthilfe-Kontaktstellen in NRW – eine Bestandsanalyse“. Die Ergebnisse wurden in einem Webinar landesweit vermittelt und sind als Broschüre erhältlich.

Um die Einarbeitung neuer Kolleg*innen in den Selbsthilfe-Kontaktstellen zu unterstützen, hat KOSKON ihr Fortbildungsprogramm um ein zweitägiges Grundlagenseminar erweitert. Zudem



wurde in 2024 das Thema Pflegeselbsthilfe in Form einer Online-Veranstaltung für Selbsthilfekontaktstellen und Kontaktbüros Pflegeselbsthilfe kooperativ umgesetzt.

Neu gestartet wurde ein Projekt mit der Deutschen Rentenversicherung Rheinland. Hier sollen ambulante Reha-Einrichtungen und die Selbsthilfekontaktstellen zum Nutzen von Patient*innen nachhaltig vernetzt werden.

In 2024 ist es gelungen, die überarbeitete Internetseite, zwei Erklärvideos und ein Imagevideo zum **15-jährigen Jubiläum** des Netzwerks Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen (**SPiG**) zu veröffentlichen. Die Schirmherrschaft der Festveranstaltung zum Jubiläum übernahm Sabine Dittmar, Parlamentarische Staatssekretärin. Die Grußworte von Stefan Schwartze, Patientenbeauftragter der Bundesregierung wurden überbracht. Zudem wurden die Gesundheitseinrichtungen gewürdigt, die bereits zum fünften Mal in Folge ausgezeichnet wurden.

Im **Forschungsprojekt** zum Thema „Kooperation zwischen Reha-Klinik und Selbsthilfe – Selbsthilfefreundlichkeit“ (KoReS) fand ein Transferworkshop statt und gemeinsam wurde die Befragung für Selbsthilfegruppen, -organisationen und -kontaktstellen vorbereitet. Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Zentrum für Psychosoziale Medizin, Institut für Medizinische Soziologie (IMS) führt dieses Projekt durch und es wird von der Deutschen Rentenversicherung gefördert.

Wir danken allen ehrenamtlich Mitwirkenden in den unterschiedlichen Gremien und **den oft langjährigen Vereinsmitgliedern** für die Treue und das Engagement, offene Diskussionen in Arbeitskreisen und inhaltliche Anregungen. Den **Mitarbeitenden in den Projekten und Einrichtungen** ein herzliches Danke für das Füllen von Lücken und die stete Bereitschaft, über den eigenen Tellerrand zu schauen.

Allen Zuwendungsgebern wie dem GKV-Spitzenverband, den Krankenkassen auf Bundes- und Landesebene, den Bundesländern und Kommunen, dem Verband der Privaten Krankenversicherung, der Deutschen Rentenversicherung sowie dem Bundesgesundheitsministerium danken wir für die finanzielle Unterstützung. Die Vielfalt der DAG SHG kann sich auf diese Weise weiter entfalten. Die Selbsthilfe mit ihren sozialen und gesundheitsbezogenen Aspekten ist am Puls der Zeit und startklar für neue Herausforderungen.

„Optimistisch zu sein bedeutet, den Kopf in Richtung Sonne zu halten und mit den Füßen vorwärtszugehen“, Nelson Mandela

Der Vorstand: André Beermann

Sabine Bütow

Klaus Grothe-Bortlik



Die Vorstandsarbeit hat sich im vertrauten Rahmen konsolidiert. Abstimmungsprozesse und Entscheidungswege konnten verkürzt werden.

Es ist endlich gelungen, die lange Vakanz der Verwaltungsstelle zu beenden. Renate Petersen und Susanne Radau decken nun eine tägliche Präsenz der Verwaltung der DAG SHG ab.

REGELMÄßIGE AKTIVITÄTEN DES VORSTANDS

- Regelmäßige sowie anlassbezogene fachliche und strategische Begleitung der verschiedenen Einrichtungen und Projekte gemäß Zuständigkeitsverteilung
- Regelmäßige Teilnahme an Abstimmungstreffen der maßgeblichen Patientenorganisationen und Stiftungsratssitzungen der UPD. Für die DAG SHG nehmen Karin Stötzner und in Vertretung der Vorstand an unterschiedlichen Gremien der Stiftung teil. An den vorbereitenden Diskussionen nehmen regelmäßig beide Vertreterinnen teil. Im Fokus steht dabei das Konzept der Unabhängigen Patientenberatung, insbesondere die regionale Verankerung von Beratungsstellen. Hier kam es in 2024 leider noch nicht zu einer Einigung in Bezug auf mögliche Kooperationen mit Patientenorganisationen zur Errichtung regionaler Beratungsstellen, obgleich es im Juni einen Beschluss zu zwei Piloten zur Erprobung gab.
- Regelmäßige Teilnahme und Mitwirkung der DAG SHG als maßgeblicher Vertreter der Selbsthilfe im Gemeinsamen Arbeitskreis Selbsthilfeförderung auf Bundesebene durch den Vorstand.
- Vernetzung im Bereich bürgerliches Engagement im Zusammenschluss Netzwerk Engagementförderung (NEF): regelmäßiger Austausch über gesellschaftliche Strömungen, Strategien der Engagementförderung und der Konsequenzen in den Engagement fördernden Einrichtungen. Im Dezember 2024 führten wir am Engagementtag eine gemeinsame Veranstaltung zum Thema demokratiefeindliche Strömungen mit dem Titel „Stärkung für einen Marathon! Wie wir für Demokratie, Engagement und Vielfalt einstehen“ durch. Die digitale Veranstaltung war mit über 80 Teilnehmenden ein großer Erfolg und Anstoß für weitere Veranstaltungen in den einzelnen zivilen Engagementstrukturen.

BESONDERE SCHWERPUNKTE, HIGHLIGHTS UND HERAUSFORDERUNGEN

- Übernahme der Bundeskoordination für das Projekt „Mit INSEA für die Selbsthilfe“

Das Selbstmanagementprojekt für chronisch Kranke INSEA (Initiative für Selbstmanagement und aktives Leben) wurde seit 2014 bundesweit in Trägerschaft mehrerer Kooperationspartner (u.a. SeKo-Bayern) durchgeführt. Die DAG SHG war angefragt worden, die bundesweite



Koordination zu übernehmen. Seit Oktober 2023 lief daher die erfolgreiche Implementierung des Projekts mit dem Ergebnis der Staffelstabübergabe und dem Start der Bundeskoordination ab 1. Januar 2025 mit der inzwischen bewährten Projektleiterin und der Einstellung einer neuen Mitarbeiterin ab April 2025. Der Vorstand begleitete den Prozess intensiv.

- Arbeitsgruppe „AG Selbstverständnis und Arbeitsgrundsätze“ / Durchführung einer Online-Fortbildung und Herausgabe einer Handreichung

Die in Folge des Länderrats 2023 gegründete "AG Selbstverständnis und Arbeitsgrundsätze" arbeitet weiterhin kontinuierlich und führte im vergangenen Herbst eine Online-Fortbildung mit dem Titel „Vielfältig bleiben – Grenzen finden“ durch, an der rund 60 Fachkolleg*innen teilgenommen haben. Die Ergebnisse des Fachvortrags (Lisa Geffken, Amadeu Antonio Stiftung) und der anschließenden Kleingruppenarbeit nahm die AG zum Anlass, eine Handreichung für Selbsthilfekontaktstellen zu entwickeln, die auf der Jahrestagung 2025 präsentiert werden wird.

- Teilnahme an der Fachgruppe § 20h SGB V

Der Vorstand beteiligt sich weiterhin an der Fachgruppe § 20h SGB V, die von der NAKOS und SEKIS Berlin gegründet wurde.

- Finanzielle Förderung von Projekten

Die Förderung verschiedener Projekte steht zunehmend auf dem Prüfstand. Der Vorstand begleitet die aktuellen Herausforderungen intensiv, beteiligt sich an Strategieentwicklungen und nimmt Kontakte zu den Zuschussgebern auf.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Jahrestagung „Die Gruppe: Zeitgemäß und unverzichtbar“

Unter diesem Titel fand vom 16. bis 18. September 2024 die 44. Jahrestagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. in Berlin statt, an der 150 Selbsthilfeaktive, Fachkräfte und Multiplikator*innen der Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung teilnahmen.

Für die Betreuung der Internetseite www.dag-shg.de konnten zusätzliche Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, wodurch ein Zuwachs an Qualität und Aktualität erreicht wurde.

POLITISCHE STATEMENTS /MITZEICHNUNGEN DER DAG SHG

- Kleine Anfrage der Fraktion der CDU/CSU: Politische Neutralität staatlich geförderter Organisationen; Offener Brief zur Drucksache 20/15035
- Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes über die Stärkung der Pflegekompetenz (Pflegekompetenzgesetz – PKG), 30. September 2024



- Stellungnahme zum Tag der pflegenden Angehörigen am 8. September 2024
- Positionspapier „Selbsthilfe ist Vielfalt“ zu demokratiefeindlichen Strömungen, 11. April 2024
- Mitzeichnung des Appells zur Bundestagswahl „Gesundheit Unteilbar – Gemeinsam gegen Ausgrenzung und für ein gerechtes Gesundheitssystem!“

Alle Stellungnahmen zum Download auf www.dag-shg.de/aufgaben/stellungnahmen/

- Verschiedene Stellungnahmen der Patientenvertretung im G-BA unter www.patient-und-selbsthilfe.de/vertiefen/stellungnahmen

MITGLIEDERENTWICKLUNG

Zum jetzigen Zeitpunkt hat die DAG SHG 200 Mitglieder.

Im Berichtszeitraum konnten sechs neue Mitglieder hinzugewonnen werden.

FINANZBERICHT

Der DAG SHG entstehen kontinuierliche Ausgaben für Personalkosten der Verwaltungsstelle und des Finanz-Controllings einschl. der konsolidierten Einnahme-Überschuss-Rechnung, sowie für Mitgliedsbeiträge an andere Verbände und für die Pflege der Internetseite. Die DAG SHG Jahrestagung wurde aus Eigenmitteln und aus Fördermitteln der Krankenkassen nach § 20h SGB V finanziert. Ein ausführlicher Finanzbericht wird im Rahmen der Mitgliederversammlung vorgelegt.

ABSCHLUSSBEMERKUNG

Der Vorstand bedankt sich auch an dieser Stelle ganz herzlich für die gute kollegiale Zusammenarbeit mit allen unseren Mitarbeitenden.

Sie bildet die Basis, auf der wir trotz der aktuell offenbar immer größer werdenden gesellschaftspolitischen Herausforderungen hoffnungsfroh in die Zukunft blicken können. Auch die große, positive Resonanz, die wir an verschiedenen Stellen von den Mitgliedern unseres Vereins und darüber hinaus von Fachkolleg*innen, Kooperationspartnern und Zuschussgebern erfahren dürfen, stärkt die DAG SHG und damit die gesamte Selbsthilfelandchaft.



Projekt „Stärkung des Selbsthilfepotenzials bei pflegenden Angehörigen durch Selbsthilfekontaktstellen“

Förderer: GKV-Spitzenverband, Verband der Privaten Krankenversicherung e.V.

ARBEITSSCHWERPUNKTE

Fachausschuss Pflegeselbsthilfe der DAG SHG

Die Mitglieder des in 2021 gegründeten bundesweiten Fachausschusses Pflegeselbsthilfe der DAG SHG tagten 2024 drei Mal. Thematisiert wurden die aktuellen Förderbedingungen auf Landesebene, die Inhalte zur Pflegeselbsthilfe auf den Internetseiten der DAG SHG und der NAKOS sowie erste Ansätze für eine bundesweite Umfrage und eine Fachtagung zur Pflegeselbsthilfe. In zusätzlichen Sondersitzungen wurde eine Stellungnahme zum Referentenentwurf „Pflegekompetenzgesetz“ erarbeitet sowie ein Papier verfasst, welches Problemdarstellungen und Lösungsansätze hinsichtlich der Förderung § 45d SGB XI beinhaltet: https://www.dag-shg.de/data/Texte/2024/DAGSHG_Stellungnahme_PKG.pdf Außerdem wurden weitere mögliche politische Schritte beraten, um die Förderbedingungen zu verbessern.

Online-Dialogplattform für Kontaktstellenmitarbeitende

In 2024 wurde im Projektzusammenhang eine Online-Veranstaltungsreihe für Fachkräfte in der Selbsthilfeunterstützung zur Gesamthematik „Pflegeselbsthilfe“ fortgeführt. In den Online-Dialogplattformen „Pflegeselbsthilfe durch kollegialen Austausch stärken“ ging es um das Internetangebot zum Thema Pflegeselbsthilfe auf den Internetseiten der DAG SHG und der NAKOS und um die Gründung von Pflege-Selbsthilfegruppen. Zwischen den Seminarteilnehmenden wurde ein Informations- und Erfahrungsaustausch zur Pflegeselbsthilfe intensiviert. Zu den Fachaustauschen waren langjährige Erfahrungsexpert*innen eingeladen worden, die aus dem Praxisalltag und von ihren Erfahrungen berichteten. Im Jahr 2024 verzeichnete jede Online-Dialogplattform durchschnittlich 75 Teilnehmende.

Workshop bei der DAG SHG-Jahrestagung

Im vierten Projektjahr fand eine Präsenzveranstaltung zum Thema Pflegeselbsthilfe in Form eines Workshops statt. Im Rahmen der DAG SHG-Jahrestagung 2024 in Berlin wurde der Workshop unter dem Titel: „Pflege-Selbsthilfegruppen sinnvoll begleiten“ angeboten. Im Workshop wurden anhand konkreter Beispiele die Arbeit von Pflege-Selbsthilfegruppen und geeignete Formate der Selbsthilfeunterstützung vorgestellt sowie die Haltung, die braucht es, um Angehörige begleiten und stärken zu können, diskutiert. Erfahrene Mitarbeiterinnen aus den Kontaktstellen PflegeEngagements Berlin und eine Selbsthilfe-Aktive unterstützten den Workshop, an dem 20 Personen teilnahmen. Link zur Dokumentation:

<https://www.dag-shg.de/data/Veranstaltungen/2024/DAGSHG-JT24-WS5-Bericht.pdf>



Aufnahme von Pflege-Selbsthilfekontaktstellen in die NAKOS Datenbank

ROTE ADRESSEN

Die NAKOS Datenbank ROTE ADRESSEN führt Selbsthilfekontaktstellen und Selbsthilfeunterstützungsstellen auf örtlicher und regionaler Ebene sowie auf der Ebene eines Bundeslandes auf. Sie ermöglicht dadurch interessierten Einzelpersonen und Selbsthilfegruppen sowie Versorgungseinrichtungen und Multiplikator*innen Kontakte zueinander zu knüpfen. Diese Datenbank wurde um das Setting Pflegeselbsthilfe erweitert. Dazu wurden die 53 Kontaktbüros Pflegeselbsthilfe in Nordrhein-Westfalen aufgenommen. Durch die Einbindung der Pflegeselbsthilfe wird ein breiteres Vermittlungsangebot bereitgestellt, das die Zugänge für Interessierte verbessert. Sie werden gleichermaßen über die gesundheitsbezogene und über die pflegebezogenen Selbsthilfeangebote informiert. Link zur Übersicht: <https://www.nakos.de/adressen/rot/selbsthilfekontaktstellen-pflege/>

FINANZIERUNG UND PERSONAL

Das Projekt wird gefördert vom GKV-Spitzenverband und dem Verband der Privaten Krankenversicherung e.V. aus Mitteln gemäß § 45d SGB XI. 2024 betrug die ausgezahlte Zuwendung 131.868 €.

Zur Umsetzung der Projekthinhalte waren zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen mit einem VZÄ von 1,3 tätig; eine Stelle mit 39 Wochenstunden und eine Stelle mit 12 Wochenstunden.

Berlin, März 2025

Anja Schödwell, Referentin Selbsthilfe und Pflege, Projektleitung



Projekt:

Übernahme der Bundeskoordination von INSEA durch die DAG SHG e. V.

Projektlaufzeit: 01.10.2023 bis 31.12.2024

Förderung: BARMER

HINTERGRUND

INSEA, die Initiative für Selbstmanagement und aktives Leben, ist ein wissenschaftlich fundiertes Selbstmanagement-Programm, das an der Stanford University entwickelt wurde. Das Programm zielt auf die Befähigung von Menschen ab, trotz chronischer Erkrankungen ein selbstbestimmtes Leben zu führen und ihre Lebensqualität zu verbessern.

Die bundesweite Koordinierung des Programms lag bis Ende 2024 an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH). Mit Unterstützung der BARMER wurde im Rahmen eines Vorbereitungsprojekts seit Oktober 2023 die strukturierte Übergabe der Bundeskoordination an die DAG SHG e. V. umgesetzt.

Mit der Übernahme der Bundeskoordination durch die DAG SHG ist eine Verbreitung von INSEA im Setting der Selbsthilfe geplant. Diese Strategie folgt dem erfolgreichen Modell des Standortpartners Selbsthilfekoordination (Seko) Bayern, nachdem Menschen mit chronischen Erkrankungen nicht nur ihre Symptome besser bewältigen, sondern auch den Zugang zur gemeinschaftlichen Selbsthilfe finden.

ZIELE DES VORBEREITUNGSPROJEKTS

Das Projekt verfolgte folgende Hauptziele:

- Qualifizierung einer neuen Mitarbeiterin für die Übernahme der Bundeskoordination
- Sicherstellung des Wissenstransfers von der MHH zur DAG SHG
- Aufbau organisatorischer und personeller Strukturen innerhalb der DAG SHG zur langfristigen Trägerschaft
- Übernahme der Koordination der bayerischen Standorte (Amberg, Main-Spessart)
- Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit und digitalen Infrastruktur
- Verankerung des Modells Brücke zur Selbsthilfe in der zukünftigen Programmausrichtung

PROJEKTUMSETZUNG

Strukturaufbau und Qualifizierung

Die neue Projektmitarbeiterin wurde umfassend eingearbeitet. Sie absolvierte die INSEA-Kursleiterschulung, nahm an Fachtreffen, Steuerungsgruppensitzungen sowie an der Sitzung



der Nachhaltigkeitsgruppe teil. Ein gezieltes Coaching durch eine erfahrene Expertin aus Bayern unterstützte den Wissenstransfer zur Programmumsetzung.

Standortarbeit und Vernetzung

Die DAG SHG übernahm im Berichtszeitraum die Koordination der bayerischen Standorte Amberg und Main-Spessart. Hierzu wurde ein neuer Gruppenlizenzvertrag über den EVIVO e. V. abgeschlossen, Koordinationsstrukturen aufgebaut und drei neue Kursleitungen ausgebildet. Darüber hinaus fanden mehrere Austauschtreffen mit bestehenden Standortpartnern statt, um die Übergabe der Bundeskoordination vorzubereiten, offene Fragen zu klären und die Planung für 2025 abzustimmen.

Gremienarbeit und Öffentlichkeitsarbeit

Die Mitarbeiterin war in alle relevanten Gremien (Steuerungsgruppe, Nachhaltigkeitsgruppe, Fachgruppensitzung) eingebunden. In enger Abstimmung mit Partner*innen wurden rechtliche, technische und kommunikative Fragen zur Übernahme der INSEA Webseite (www.insea-aktiv.de) vorbereitet. Zusätzlich wurde auf der Webseite der DAG SHG eine eigene INSEA-Projektseite eingerichtet.

Ein besonderer Höhepunkt war das bundesweite Kursleitungstreffen im Oktober 2024 in Berlin. Bei der symbolischen Staffelstabübergabe in den Räumen der Robert Bosch Stiftung wurde die MHH feierlich verabschiedet und die DAG SHG offiziell als neue Bundeskoordination vorgestellt – begleitet von einem digitalen Grußwort der Programmgründerin Kate Lorig.

AUSBLICK

Ab dem 01.01.2025 hat die DAG SHG offiziell die Bundeskoordination von INSEA übernommen.

Im Fokus der kommenden Monate stehen:

- die Implementierung der Bundeskoordination von INSEA in die Strukturen der DAG SHG e.V.
- Aufbau eines Teams in der Bundeskoordination innerhalb des Projektes
- die Weiterentwicklung des Standortnetzwerks, neue Standorte gründen
- die bundesweite Etablierung der Brücke zur Selbsthilfe als verbindendes Modell
- die Anpassung und Ausbau der digitalen Infrastruktur (Webseite)
- die Sicherung der Programmlizenzen über die Mitgliedschaft im EVIVO e. V.
- sowie die dauerhafte Verankerung des Programms im Rahmen der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe
- Sicherung der zukünftigen Finanzierung durch weitere Kooperationen



Die Finanzierung soll perspektivisch weiterhin über § 20h SGB V sowie über zusätzliche Kooperationspartner abgesichert werden.

Berlin, März 2025

Astrid Theiler, Projektleitung INSEA aktiv



KONTINUIERLICHE AUFGABEN

- Information und Beratung von Betroffenen, Angehörigen sowie Fachkräften, die sich über grundlegende Konzeption, Möglichkeiten und Grenzen von Selbsthilfegruppen informieren wollen; ggf. Weitervermittlung an andere professionelle Hilfsangebote (z. B. Psychotherapie)
- Vermittlung an bestehende Selbsthilfegruppen in Gießen und Umgebung (bei Bedarf auch an überregionale Selbsthilfeorganisationen oder benachbarte Selbsthilfekontaktstellen)
- Aktivitäten zur Gründung neuer Selbsthilfegruppen (z. B. „Down Syndrom Familientreff“, „Frauenselbsthilfe Krebs Gießen“ oder „Selbsthilfegruppe SchmerzLos“)
- Hilfe für Selbsthilfegruppen bei der Suche nach geeigneten Gruppenräumen, Referenten oder finanzieller Unterstützung
- Kooperation mit anderen professionellen Diensten und Einrichtungen
- Durchführung des monatlichen „Gesamttreffens“ für Selbsthilfegruppen von Menschen mit psychischen Störungen
- Laufende Pflege und Überarbeitung der Gruppendatenbank und der Raumpläne für Gruppentreffen
- Mitwirkung als „Initiativenvertreter“ für den Landkreis Gießen im Rahmen des Gesunde Städte-Netzwerks
- Mitwirkung im Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen der Stadt Gießen
- Mitwirkung im Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen des Landkreises Gießen
- Teilnahme an den Sitzungen der Kreisgruppe des DPWV
- Teilnahme an Fachtreffen der DAG SHG

PERSONAL

Die Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen in Gießen arbeitet mit einer Fachkraft (Florian Czieschinski, M. A. Soziologie, 40 Std.), einer Verwaltungsfachkraft (Sabine Haag, 25 Std.) sowie einer geringfügig beschäftigten Mitarbeiterin.



ARBEITSSCHWERPUNKTE UND PROJEKTE 2024

- Selbsthilfegruppen-Wegweiser 2024-2025
- Erstellung einer Online-Themenübersicht auf der Homepage
- Mitwirkung am Patiententag des örtlichen Tumorzentrums (UCTG) mit Vortrag und Infostand
- Faltblatt der Kontaktstelle in jeder Info-Mappe für Krebspatienten (UCTG)
- Online-Seminar: „Fit für Kooperationen! In Kooperation mit Ines Krahn (SPiG)“
- Workshop: „Mehr als Stuhlkreis! Junge Menschen für Selbsthilfe begeistern – wie geht das?“
- Workshop: „Besser streiten in Selbsthilfegruppen – Konflikte lösen mit gewaltfreier Kommunikation“
- Monatliche Gesamttreffen für Selbsthilfegruppen von Menschen mit psychischen Störungen
- Workshop „Konfliktmoderation – Moderationstools in der Selbsthilfeunterstützung“ für die DAG SHG Jahrestagung
- Regelmäßiger online Rundbrief „Aktuelles aus der Selbsthilfe“ an örtliche Selbsthilfegruppen
- Diverse Vernetzungen und Kooperationen (z. B. Pro Familia, UKGM, GSN, ...)

FINANZBERICHT

Das Gesamtbudget der Kontaktstelle Gießen betrug ca. 164.700 €. Davon kamen ca. 80.700 € von den öffentlichen Händen (Land, Landkreis, Stadt), 84.000 € von der GKV.

Gießen, März 2025
Florian Czieschinski

KOSKON NRW ist die landesweite Informations-, Beratungs- und Serviceeinrichtung für Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung durch Selbsthilfe-Kontaktstellen (SHK) in Nordrhein-Westfalen.

KONTINUIERLICHE AUFGABEN

Professionelle Selbsthilfe-Unterstützung durch und mit Selbsthilfe-Kontaktstellen landesweit stärken und weiterentwickeln durch

- Koordination des Landesarbeitskreises der Selbsthilfe-Kontaktstellen NRW
- Unterstützung, Vernetzung und Fortbildung der Selbsthilfe-Kontaktstellen in NRW
- Öffentlichkeitsarbeit für die Selbsthilfe
- Stand und Entwicklung der Selbsthilfe und professionellen Selbsthilfe-Unterstützung in NRW erheben und auswerten
- Kooperation und Vernetzung im Sinne der Selbsthilfe in landesweiten Gremien, Arbeitskreisen und mit Akteuren aus dem Gesundheits- und Sozialwesen
- Mitwirkung an der Patientenbeteiligung nach §140f SGB V

SELBSTHILFE-KONTAKTSTELLEN UND SELBSTHILFE-UNTERSTÜTZUNG IN NRW

Einrichtungen zur Selbsthilfe-Unterstützung NRW

Mit 44 SHK und 9 Selbsthilfe-Büros (SHB) verfügt jeder Kreis/jede kreisfreie Stadt in NRW über eine professionelle Einrichtung zur Selbsthilfe-Unterstützung.

Gefördert werden die SHK gemeinschaftlich (Krankenkassen, Kommune, Land, Träger) auf der Grundlage von Förderrichtlinien des Landes. Diese bestimmen auch die Mindestausstattung.

Der Landesarbeitskreis Selbsthilfe-Kontaktstellen NRW (LAK)

Seit 1985 arbeitet der LAK NRW als das landesweite Fachgremium der SHK, koordiniert von der KOSKON NRW. Themen im LAK 2024 waren u.a. der Umgang mit rechten Einflüssen in der Selbsthilfe, Patient*innen-Netzwerk NRW und Vorbereitung von Ministergespräch und Gesundheitspolitischem Austausch. 2024 waren darüber hinaus zu Gast: Nathalie Vanneste vom BKE und die „Werb tätigen“ zur Kampagne - Selbsthilfe-Engagement der KK-/Landesverbände.

Seit 2022 werden die Förderer (MAGS und KK-/Landesverbände) jährlich zum Gespräch und Austausch in den LAK eingeladen. 2024 standen die Themen „Relevanz der SHK in Krisenzeiten“ und das „Förderverfahren 2024“ im Fokus.

Um einige Themen inhaltlich vertiefend und bedarfsgerecht zu bearbeiten, gründeten sich aus dem LAK heraus themenspezifische Arbeitsgruppen, u.a.:

- „Pauschalförderung §20h SGB V“: Anpassung Pauschal-Förderverfahren für SHG
- „Jubiläen - 35 Jahre KOSKON und 40 Jahre LAK“: Planung einer Jubiläums-Ausstellung für die DAG-Jahrestagung 2025

Recherchen und LAK-Abfragen

Sie zeigen die aktuelle Lage auf, geben Orientierung für die SHK oder liefern eine fundierte Grundlage für Entscheidungen im LAK, mit dem Gesundheitsministerium oder den Krankenkassen/-verbänden. Drei Online-Abfragen erfolgten 2024 bei den SHK:

- Befragung in Kooperation mit dem Landesnetz Pflegeselbsthilfe NRW zur Qualität der Zusammenarbeit von SHK und KoPS in Vorbereitung einer Online-Veranstaltung.
- Besondere Unterstützungsbedarfe von SHG und Angebote von SHK im Rahmen der Vorbereitung eines Besuchs der KK/-verbände.
- Unregelmäßigkeiten bei Bewilligung von Gruppenanträgen für pauschale Mittel im Rahmen der Vorbereitung eines GKV-Fördergesprächs.

ARBEITSSCHWERPUNKTE, PROJEKTE, FORTBILDUNGEN 2024

Bestandsanalyse

- 2024 veröffentlichte KOSKON NRW die Ergebnisse ihrer „Bestandsanalyse 2023“. Diese Erhebung wird in fünfjährigem Turnus durchgeführt und umfasst eine Befragung aller SHK in NRW zu verschiedenen Themen. In einem Webinar stellte KOSKON NRW zentrale Ergebnisse der Befragung einer größeren Fachöffentlichkeit vor. Die Bestandsanalyse ist online und als Print-Broschüre erschienen.

Projekt „Reha beendet – und jetzt?“ in Kooperation mit DRV Rheinland

- 2024 startete das kooperative Projekt von KOSKON NRW und DRV Rheinland „Reha beendet - und jetzt?“. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, die Selbsthilfe in das Portfolio ambulanter Rehaeinrichtungen in der Region Rheinland nachhaltig einzubinden. Für das Projekt konnten die SHK Essen und Oberhausen als Modellstandorte gewonnen werden.

Engagement Kampagne der GKV NRW

- KOSKON und LAK-Sprecherteam waren 2024 an der sog. Engagement-Kampagne beteiligt, die von den Landesverbänden der GKV NRW mit Vertreter*innen der Selbsthilfe erarbeitet wurde. Die Kampagne hatte das Ziel, Selbstverantwortung und Mitwirkung innerhalb von Selbsthilfegruppen zu stärken.

LAK-Imagefilm

- Auf die Anfrage einer LAK-AG „Selbsthilfe-Unterstützung trägerübergreifend“ förderten die Landesverbände der GKV NRW einen LAK-Imagefilm. Er kann von allen SHK genutzt werden und wurde im September 2024 im LAK vorgestellt.

KSV-Psych-Richtlinie

- Die KSV-Psych-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses definiert kooperative Versorgungsverbünde für schwer psychisch und psychiatrisch Erkrankte. In Kooperation mit der KVNO, dem Dienstleister IVP und den Selbsthilfe-Kontaktstellen in der Region Nordrhein setzte sich KOSKON NRW 2024 mit einer Briefaktion dafür ein, die Selbsthilfe in die an den fünf Versorgungsverbünden beteiligten Praxen einzubinden.
- KOSKON und die Gesundheitsselbsthilfe NRW sind an dem Beirat zu KSV-Psych beteiligt.

Kooperation Landesnetz Pflegeselbsthilfe NRW

- Ein Jahr nach der Fachtagung „Selbsthilfe in NRW – Gemeinsam gestalten“ haben KOSKON NRW und die Fach- und Koordinierungsstelle des Landesnetzes Pflegeselbsthilfe NRW im Rahmen einer Online-Veranstaltung die Zusammenarbeit von Selbsthilfe und Pflegeselbsthilfe erneut in den Blick genommen.
- Neu aufgelegt wurde 2024 wieder die Broschüre der KOSKON „Selbsthilfe-Unterstützung in NRW“, die neben aktualisierten Adressen der SHK, alle landesweiten KoPS listet.

Junge Selbsthilfe

- Der durch die KOSKON moderierte und organisierte „Arbeitskreis Junge Selbsthilfe der Selbsthilfe-Kontaktstellen“ fand 2024 zweimal statt.
- KOSKON hat drei Ausgaben des Newsletters Junge Selbsthilfe „TREFFpunkt Leben“ versendet. Das Format greift landes- und bundesweite Veranstaltungen, Projekte und Entwicklungen im Arbeitsfeld Junge Selbsthilfe auf.
- Zudem ist KOSKON Mitglied in der bundesweiten NAKOS-Fachgruppe „Junge Selbsthilfe“.

Initiativen auf Trägerebene

- KOSKON NRW ist seit 2024 beteiligt an einer Arbeitsgruppe der DAG SHG, die sich mit der Vorbereitung einer bundesweiten DAG-Fortbildung „Vielfältig bleiben - Grenzen finden“ zum Umgang mit Demokratie- und Menschenfeindlichkeit in der Selbsthilfe befasste.
- Die Einrichtungen der DAG SHG haben unter Mitwirkung der KOSKON beim Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz sowie den Krankenkassen/-Verbänden auf den dringenden Bedarf einer rechtssicheren Gruppenkontolösung für SHG hingewirkt.

Fortbildungen

- KOSKON NRW bietet jährlich Fortbildungen speziell für Mitarbeiter*innen aus SHK und SHB an. Das Fortbildungsprogramm 2024 beinhaltete folgende Themenschwerpunkte: Gruppenbegleitung, Junge Selbsthilfe, Arbeitsorganisation, Datenschutz, Methoden und Statistik.
- KOSKON NRW veranstaltete 2024 zwei Durchläufe des zweiteiligen Präsenz-Seminars „Grundlagen der Selbsthilfe-Unterstützung NRW“. Das Seminar für neue Mitarbeitende in SHK vermittelt Rahmenbedingungen und praktische Aspekte der Selbsthilfe-Unterstützung.
- 2024 wurde für neue Kolleg*innen in der Selbsthilfe-Unterstützung zudem das niederschwellige Online-Format „Neu in der Selbsthilfe-Kontaktstelle - ein Kennenlernen“ eingeführt.

GREMIENTÄTIGKEIT 2024

- Landesarbeitskreis der Selbsthilfe-Kontaktstellen NRW (LAK NRW)
- Gesundheitsselbsthilfe NRW - Zusammenschluss der Landesverbände im Paritätischen Wohlfahrtsverband NRW (Gaststatus)
- Gespräche mit Krankenkassen/-verbänden NRW zur Selbsthilfeförderung
- Gesundheitspolitisches Fachgespräch und Gesundheitspolitischer Austausch mit dem MAGS NRW
- Arbeitskreis Engagementkampagne, Restmittelprojekt der GKV
- Arbeitskreis LAK-Imagefilm, gefördert durch GKV
- PatientInnen-Netzwerk NRW
- KSV-Psych Beirat zur Umsetzung der Regionalen Versorgungsverbünde
- Vertretung der DAG SHG im Koordinierungsausschuss zur Patientenbeteiligung nach §140f SGB V
- Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für die Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe und Nordrhein sowie erweiterter Landesausschuss
- DAG SHG-Fachtreffen, zweitägig (2x) und monatliche Online-Treffen
- Länderrat der Selbsthilfe-Kontaktstellen bundesweit
- „Fachgruppe Junge Selbsthilfe“ und „Fachgruppe digitale Selbsthilfe“ der NAKOS
- „Fachausschuss Pflegeselbsthilfe“ der DAG SHG

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Veröffentlichungen / Printmedien / Dienstleistungen / Materialbestellungen (Auswahl)

- Broschüren "Landesweite Selbsthilfevereinigungen, Fach- und Beratungsstellen in NRW" und "Selbsthilfe-Unterstützung in NRW", jährliche Gesamtrecherche der Adressen
- Broschüre „Selbsthilfe-Kontaktstellen in NRW. Eine Bestandsanalyse“
- KOSKON-Infobrief und KOSKON-Newsletter „Junge Selbsthilfe NRW“
- KOSKON-Jahres-Arbeitsbericht
- Landesweite Statistik der SHK für die Krankenkassenverbände NRW
- Jubiläen der SHK NRW und laufende Anpassung StartSet
- Wendekarten „KOSKON- Infobrief und Newsletter junge Selbsthilfe“ sowie „KOSKON und Pflegeselbsthilfe“
- KOSKON-Information zum „Selbsthilfegruppen-Konto“

Website und Websitepflege

- Einstellen aktueller, auf Landesebene relevanter Selbsthilfe-Themen
- Pflege des Download- und Serviceangebotes der KOSKON NRW
- Laufende Aktualisierung der Selbsthilfegruppen-Themen sowie der Adressen der Selbsthilfe-Kontaktstellen und -verbände in NRW, umfassende jährliche Gesamtrecherche
- Materialbestellung über die Webseite: Versand von Dokumentationen, Arbeitsmaterialien, Informationsmaterial, Fachliteratur und Veröffentlichungen

PERSONELLE RAHMENBEDINGUNGEN 2024

KOSKON NRW – das sind drei wissenschaftliche Fachkräfte, die sich einen Stundenumfang von zwei Stellen teilen sowie eine Verwaltungsfachkraft mit halber Stelle.

FINANZBERICHT

Der Geschäftsetat belief sich im Haushaltsjahr 2024 auf rund 258.534 €. Die Finanzierung des Etats erfolgte durch Zuwendungen des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW und der Gemeinschaft der Krankenkassen/-verbände NRW.

Mönchengladbach, März 2025

Magdalena Schmidramsl, Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Die NAKOS ist die bundeszentrale Fachinstanz und Kontaktstelle für gemeinschaftliche Selbsthilfe in Deutschland. Sie informiert und vernetzt Interessierte, Betroffene und Angehörige und versorgt sie mit notwendigen Informationen. Sie greift aktuelle gesellschaftliche Themen und Herausforderungen für die Selbsthilfe in Deutschland auf, erarbeitet fachliche Positionen und vertritt die Interessen der Selbsthilfe in Politik, Gesundheits- und Gemeinwesen.

KONTINUIERLICHE AUFGABEN

- Themenübergreifende Informationen zum Prinzip gemeinschaftlicher Selbsthilfe
- Vermittlung von Interessierten in Selbsthilfestrukturen (über die NAKOS-Selbsthilfedatenbanken)
- Bundesweite Öffentlichkeitsarbeit zur Selbsthilfe
- Fortlaufende Qualifizierung für die berufliche Aufgabe der Selbsthilfeunterstützung
- Aufbereitung selbsthilferelevanter Themen für die Fachöffentlichkeit
- Erstellung von Analysen und Studien zur Selbsthilfelandschaft in Deutschland
- Erarbeitung von Definitionen und Standards zur Einordnung unterschiedlicher Selbsthilfeaktivitäten
- Förderung von Partizipation und Diskursen
- Durchführung von Projekten zu Grundsatzfragen und Weiterentwicklung der Selbsthilfe

ARBEITSSCHWERPUNKTE IM JAHR 2024

40-jähriges Jubiläum

Das Jahr 2024 stand für die NAKOS ganz im Zeichen ihres 40-jährigen Jubiläums, das ein starker Impuls für Veränderungen war. Nach einer umfassenden Selbstverständnisdiskussion wurde ein [Leitbild](#) für die Selbsthilfe-Unterstützungsarbeit entwickelt.

Eingebettet in die Jahresfachtagung ihres Trägers, der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V., würdigte die NAKOS ihren Geburtstag bei einer Veranstaltung mit fast 200 Gästen in Berlin. Dies war auch Anlass für die Präsentation ihres neuen frischen und zeitgemäßen Brandings und des neuen (verkürzten) Langnamens. Ebenso wurde der erste eigene Imagefilm der NAKOS vorgestellt.

Link: <https://www.nakos.de/aktuelles/nachrichten/key@10126>



NAKOS-Geschäftsführung und DAG SHG-Vorstand. - Foto: Kathleen Friedrich

Impulse für die Zukunft der Selbsthilfe

Digitale Selbsthilfe: Die in 2024 begonnene Einordnung von Formen gesundheitsbezogener digitaler Selbsthilfe wurde vervollständigt. Neben digitalen Selbsthilfegruppen, lag der Schwerpunkt auf sog. digitalen „Selbsthilfe-Communities“, das sind losere Zusammenschlüsse, die sich unter anderem in sozialen Netzwerken etablieren. Ein sorgfältig entwickelter Kriterienkatalog ermöglicht nunmehr, auch solche Online-Formate von Selbsthilfe in das Vermittlungsangebot der NAKOS aufzunehmen.

Link: <https://www.nakos.de/adressen/datenbanksuche/>

Demokratiefeindliche Strömungen: Angesichts von Spaltungstendenzen in der Gesellschaft befasste sich die NAKOS mit deren Verbreitung in der Selbsthilfe und führte hierzu die erste bundesweite Befragung durch. Die Ergebnisse zeigen: Menschen- und demokratiefeindliche Strömungen machen auch vor der Selbsthilfe nicht halt. Mehr als die Hälfte der Mitarbeitenden von Selbsthilfekontaktstellen gab an, Vorfälle selbst erlebt oder von diesen berichtet bekommen zu haben. Link: <https://www.nakos.de/publikationen/key@10029>

Auch wenn diese Ergebnisse besorgniserregend sind: Die gemeinschaftliche Selbsthilfe bietet in der derzeitigen gesellschaftlichen Situation besondere Chancen. In funktionierenden Selbsthilfegruppen finden demokratische Aushandlungsprozesse statt, die kritische Fragen, Skepsis und offene Diskurse ermöglichen und fördern. Hier kann selbstverantwortliches Handeln für die eigene Person und die Gesellschaft erfahren, geübt und in weitere Situationen getragen werden. Selbsthilfegruppen sind damit Orte gelebter Demokratie. Diesen Gedanken hat die NAKOS in einer jüngst der Robert Bosch Stiftung vorgeschlagenen Projektidee zur Förderung von Demokratiekompetenzen in der Selbsthilfe aufgegriffen.

Kennzeichnung für Transparenz und Unabhängigkeit: Seit Anfang 2024 bietet die NAKOS mit der „Kennzeichnung für Transparenz und Unabhängigkeit“ bundesweiten Selbsthilfeorganisationen eine Möglichkeit zu zeigen, dass ihnen transparentes und unabhängiges Arbeiten wichtig ist. Bisher haben 23 Organisationen den Prozess erfolgreich durchlaufen. Ihre Einträge wurden in den GRÜNEN ADRESSEN gekennzeichnet und sind dort kenntlich gemacht. Viele weitere haben Interesse angemeldet beziehungsweise befinden sich im laufenden Verfahren. Bereits gekennzeichnete Organisationen können in den GRÜNEN ADRESSEN mittels Filterfunktion gezielt gefunden werden.

Link: <https://www.nakos.de/adressen/gruen/kennzeichnung/>

Social Media: Um die junge Selbsthilfegemeinschaft auf verschiedenen digitalen Kanälen anzusprechen, setzte die NAKOS in 2024 verschiedene Maßnahmen um. Zur Weiterentwicklung ihres INSTAGRAM-Accounts produzierte sie zehn Kurzvideos (Reels) und teilte Informationen zu eigenen Inhalten sowie relevante Beiträge von Selbsthilfekontaktstellen und Selbsthilfeunterstützenden. Inzwischen verzeichnet der Account 700 Follower. Zusätzlich produzierte die NAKOS im Jahr 2024 weitere vier Podcast-Folgen, um verschiedene Facetten der jungen Selbsthilfe zu thematisieren. Durch persönliche Erfahrungsberichte vertiefen sie das Verständnis für die Herausforderungen junger Menschen. Alle Podcast-Episoden wurden auf gängigen Plattformen sowie auf dem YouTube-Account veröffentlicht, um eine möglichst breite Zielgruppe zu erreichen.

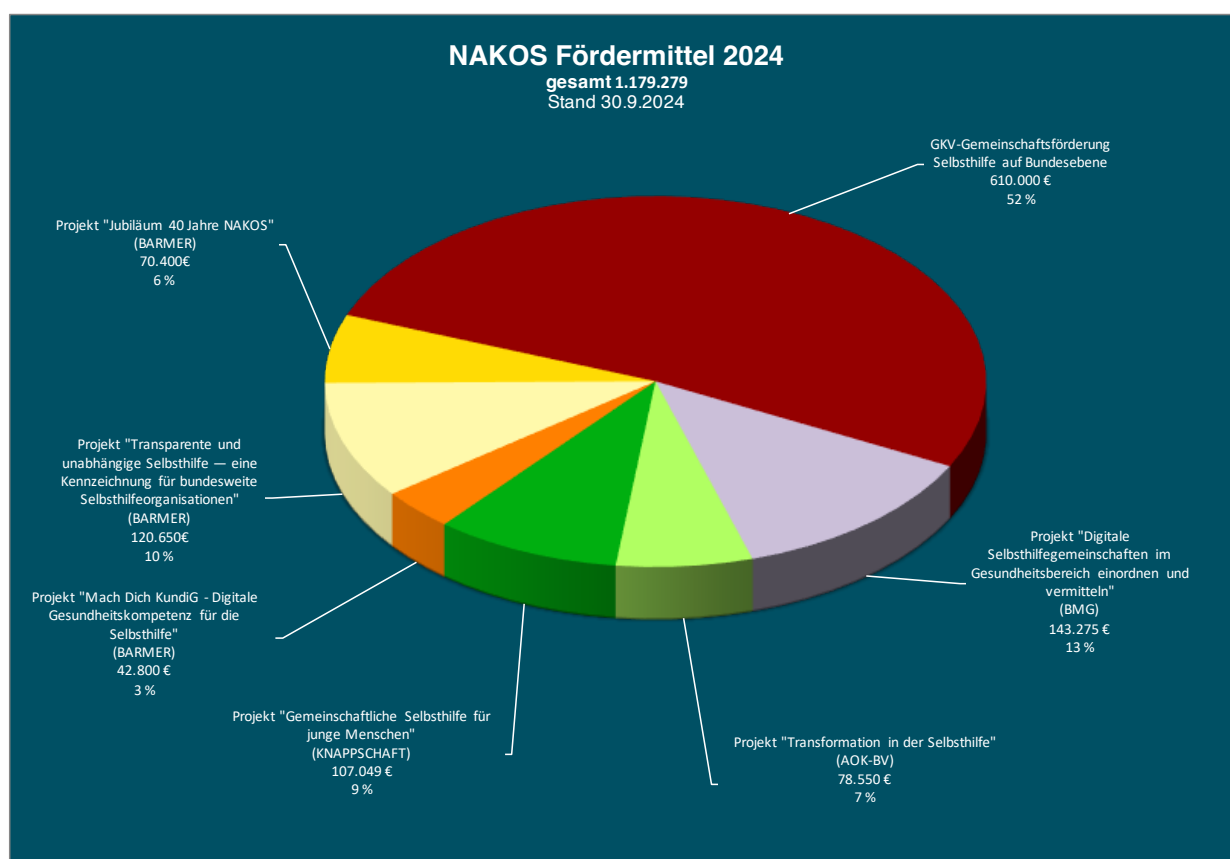
Link: <https://schon-mal-an-selbsthilfegruppen-gedacht.de/podcast/>

PERSONAL

Ende 2024 waren 11 Mitarbeitende bei der NAKOS beschäftigt. Drei Mitarbeiterinnen arbeiteten im Servicebereich für die Anfragenbeantwortung, zwei in der Verwaltung, zwei in der Öffentlichkeitsarbeit, vier bearbeiteten Projekte und zwei waren mit Aufgaben der Geschäftsführung betraut. Ergänzt wurde das Team von zwei studentischen Mitarbeitenden und drei geringfügig Beschäftigten.

FINANZIERUNG

Die Arbeit der NAKOS in 2024 wurde aus Fördermitteln der öffentlichen Hand sowie von den gesetzlichen Krankenkassen finanziert. Als bundesweite Selbsthilfekontaktstelle erhielt die NAKOS pauschale Mittel von der GKV-Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe auf Bundesebene sowie Mittel für mehrere Projekte aus kassenindividuellen Mitteln der Bundesverbände der gesetzlichen Krankenkassen nach Paragraph 20h Fünftes Sozialgesetzbuch (§ 20h SGB V). Darüber hinaus förderte das Bundesministerium für Gesundheit ein Projekt zu digitalen Selbsthilfe-Communities.



Weitere Informationen zur Arbeit der NAKOS im Jahr 2024 sind im [Jahresbericht](#) beschrieben.

Berlin, März 2025

Dr. Jutta Hundertmark-Mayser, Geschäftsführerin



Die Aufgaben des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen (SHN) als landesweite Service-, Beratungs- und Netzwerkeinrichtung lassen sich in drei inhaltliche Hauptfelder teilen.

Informationspool

Der Bereich Informationspool umfasst

- Öffentlichkeitsarbeit für die Selbsthilfe und ihre Unterstützung (Website, Beiträge in Publikationen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen, Veranstaltungen, Dokumentationen)
- Informationsmaterial entweder zur Selbsthilfe allgemein oder speziell für Selbsthilfe-Kontaktstellen, Selbsthilfe-Engagierte aus Gruppen oder Organisationen oder für Fachleute aus dem Gesundheits- und Sozialwesen.

2024 wurde die Informationsmappe „Selbsthilfe und Selbsthilfe-Unterstützung in Niedersachsen“ („Selbsthilfe-Kontaktstellen“, „Landesweite Selbsthilfe-Organisationen“ und „Selbsthilfethemen“) wieder als Gesamtverzeichnis und soweit möglich in barrierefreier Fassung veröffentlicht.

Von Dezember 2023 bis Januar 2024 wurde die jährliche Umfrage zu Gründungen und Auflösungen von Selbsthilfegruppen 2022 und 2023 durchgeführt. Die Ergebnisse sind auf der Website des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen abrufbar.

Die Ende 2023 durchgeführte Befragung unter den Selbsthilfe-Kontaktstellen in Niedersachsen zur Umsetzung des § 45d SGB XI wurde auf der Website sowie im Jahresbericht 2023 des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen veröffentlicht. Die Befragung dient unter anderem als Grundlage für Aktivitäten zur Änderung der Richtlinie zur Förderung der Selbsthilfe im Pflegebereich.

Selbsthilfe-Unterstützung

Der Bereich Selbsthilfe-Unterstützung umfasst

- Unterstützung der bestehenden Selbsthilfe-Kontaktstellen und deren Träger (telefonische und Vor-Ort-Beratung, Hospitationen, Vorträge, Unterstützung der Abstimmungen mit Fördermittelgeber*innen)
- Spezielle Unterstützung für neue Kolleg*innen in den Selbsthilfe-Kontaktstellen (z. B. Starter-Set „Selbsthilfe-Unterstützung in Niedersachsen“ für neue Fachkräfte, Veranstaltung „Einführung in die Selbsthilfe-Unterstützung“)
- Arbeitshilfen, z. B. das Kartenspiel „Wie geht´s wie steht´s? Spielerische Impulse für Selbsthilfegruppen“, das sowohl von Selbsthilfegruppen als auch von Selbsthilfe-Kontaktstellen im Rahmen der Beratung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen genutzt werden kann.



- Organisation, inhaltliche Begleitung und Dokumentation des fachlichen Austausches in der Landesarbeitsgemeinschaft (Arbeitskreis der Niedersächsischen Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich). 2024: vier Treffen; Themen waren u. a. Umsetzung der unterschiedlichen Förderungen, der Umgang mit so genannten GOPAL-Gruppen, besondere Herausforderungen bei Gruppengründungen, Gruppenbegleitung, Umgang mit rechtem Gedankengut in der Selbsthilfe, Merkmale von Selbsthilfegruppen u. a. m. Im September war die Leiterin der Einrichtung *Selbsthilfefreundlichkeit im Gesundheitswesen* der DAG SHG zum Arbeitskreistreffen eingeladen und stellte das Konzept Selbsthilfefreundlichkeit vor.

Zwei Treffen der Landesarbeitsgemeinschaft wurden online durchgeführt.

- Weitere Angebote zur Fortbildung und zum Fachaustausch
 - Fortbildung „Erste Hilfe für die Psyche“ für Mitarbeiter*innen in Selbsthilfe-Kontaktstellen
 - Austausch und Supervision für neue Mitarbeiter*innen in Selbsthilfe-Kontaktstellen
 - Fortbildung „Änderung der Rechtslage von Selbsthilfegruppen“ für Selbsthilfe-Kontaktstellen
 - Fachaustausch für Selbsthilfe-Kontaktstellen: AG Junge Selbsthilfe in Niedersachsen sowie AG Pflegeselbsthilfe in Niedersachsen, je zweimal im Jahr
 - Info-Veranstaltung für Selbsthilfe-Kontaktstellen zur jährlichen Themenabfrage

Einige Fachveranstaltungen wurden online durchgeführt.

- Veröffentlichung der Arbeitshilfe „Öffentlichkeitsarbeit in der Selbsthilfe – Rechtsgrundlagen zu Urheberrecht und Datenschutz“ im Dezember 2024.
- Infrastrukturelle Unterstützung der Selbsthilfeorganisationen im Bereich der Patientenvertretung nach § 140f SGB V
 - Unterstützung der Patientenvertretung als Mitglied des Koordinierungsausschusses Patientenbeteiligung Niedersachsen und dort als infrastrukturelle Unterstützung der Patientenorganisationen aus dem Deutschen Behindertenrat. 2024: Einarbeitungsphase des Ende 2023 neu gewählten Koordinierungsausschusses.
 - Planung einer Fortbildung für sachkundige Personen für Frühjahr 2025 gemeinsam mit dem Koordinierungsausschuss Patientenbeteiligung Niedersachsen



Vernetzung und Kooperation

Der Bereich Kooperation und Vernetzung umfasst

- Kooperation und Vernetzung mit landesweiten Selbsthilfeszusammenschlüssen sowie mit selbsthilferelevanten Einrichtungen (z. B. verschiedene landesweite Selbsthilfeorganisationen, LAG Freie Wohlfahrtspflege, gesetzliche Krankenversicherungen, Landesministerien)
- Vertretung der Selbsthilfe in fachpolitischen Diskussionen / Begleitung der Umsetzung von Gesetzen, insbesondere zur Selbsthilfeförderung (z. B. Beratungsgremien zur Umsetzung von § 20h SGB V für Selbsthilfe-Kontaktstellen sowie für Selbsthilfe-Landesorganisationen in Niedersachsen, § 45d SGB XI und Landesförderung)
- Landes- und bundesweite Gremienarbeit (z. B. Fachausschüsse und Arbeitsgruppen der DAG SHG: Pflegeselbsthilfe, Digitale Selbsthilfe, Junge Selbsthilfe, AG Selbstverständnis der DAG SHG, hier Mitarbeit am Positionspapier „Selbsthilfe ist Vielfalt“), in Niedersachsen z. B. Teilnahme am Niedersachsenring (Beirat der Landesregierung zum Thema Freiwilliges Engagement), auf Bundesebene Teilnahme am Länderrat, Landeskontaktstellentreffen)
- Mitarbeit bei der inhaltlichen Konzeption der jährlichen bundesweiten Fachtagung der DAG SHG
- Treffen mit der Beauftragten für Behinderungen der Niedersächsischen Landesregierung

Die Arbeit des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen war auch 2024 durch das Thema **Landesförderung** geprägt. Die besondere Anwendung des Besserstellungsverbots durch das Land, die Erarbeitung der neuen Richtlinie zur themenübergreifenden Förderung der Selbsthilfe-Kontaktstellen sowie eine Überarbeitung der Richtlinie zur Förderung der Pflegeselbsthilfe sind nach wie vor Themen für die Träger von Selbsthilfe-Kontaktstellen und für die Landesorganisationen der Selbsthilfe.

Diese Prozesse wurden und werden vom Selbsthilfe-Büro Niedersachsen und dem Sprecher*innenteam des **Arbeitskreises** Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten begleitet. 2024 nahm das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen u.a. an dem Projekt „einfach fördern!“ der Niedersächsischen Landesregierung teil, das die Förderung durch Kommunen, Land und europäische Fördermittel in Niedersachsen nachhaltig verbessern soll.

Geschäftsstelle

Seit 2023 befasst sich das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen mit dem Aufbau eines digitalen Archivierungssystem. 2024 begann das Länderbüro mit der Umstellung – Auftakt hierfür war eine dreitägige Klausurtagung im Januar. Struktur und Inhalte der digitalen Ablage wurden



regelmäßig im Team weiterentwickelt und umgesetzt. Die Digitalisierung wird in den nächsten Jahren nach und nach weitergeführt.

FINANZBERICHT

Personal

- Drei wissenschaftliche Angestellte: zwei Stellen mit 35 WoStd., eine Stelle mit 25 WoStd.
- Zwei Verwaltungsstellen: beide mit 20 WoStd.
- Zusätzlich projektgebundene freiberufliche Mitarbeit

Das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen profitierte auch 2024 von ehrenamtlichem Engagement, wofür wir uns sehr bedanken!

Finanzierung

Zuwendungen pauschal

	Euro
Landesförderung	136.000,00
Gesetzliche Krankenversicherung pauschal	247.000,00
Summe Zuwendungen pauschal	383.000,00

Zuwendung Projekt

Arbeitshilfe <i>Öffentlichkeitsarbeit in der Selbsthilfe: Rechtsgrundlagen zu Urheberrecht und Datenschutz</i> (Einnahme 2022, Ausgabe 2024)	12.500,00
--	------------------

Weitere Einnahmen

Teilnahmebeiträge zu Veranstaltungen	2.240,00
--------------------------------------	-----------------

Ausgaben

Das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen wandte 2024 rund 70 Prozent seiner finanziellen Mittel für Personalkosten, etwa 16 Prozent für Öffentlichkeitsarbeit und ca. 14 Prozent für sonstige Sachkosten (Bürobedarf, Miete, Reisekosten, Fortbildungen, Overhead) auf.

Ein ausführlicher Jahresbericht ist auf www.selbsthilfe-buero.de veröffentlicht.

Hannover, 2025

Dörte von Kittlitz, Anja Eberhardt, Elke Tackmann

Das Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen (SPiG) wurde 2009 gegründet und ist seit 2016, zunächst als Projekt der NAKOS, unter dem Dach der DAG SHG verortet. Seit Juli 2020 ist die Bundeskoordination des Netzwerks SPiG eine der fünf Einrichtungen der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG).

Als bundesweites Kompetenznetz unterstützt das Netzwerk SPiG die gemeinschaftliche Selbsthilfe beim Aufbau effizienter und tragfähiger Kooperationsstrukturen mit Gesundheitseinrichtungen und deckt damit einen spezifischen Unterstützungsbedarf. Hierfür wurde gemeinsam mit Vertreter*innen der Selbsthilfe ein praxisnahes methodisches Konzept entwickelt, das es ermöglicht, die Zusammenarbeit zwischen Selbsthilfegruppen, Selbsthilfekontaktstellen und interessierten Gesundheitseinrichtungen strukturiert, bedarfs- und ressourcenorientiert zu gestalten. Die systematische Kooperation mit dem Gesundheitswesen ermöglicht folgenden Effekt: Patient*innen und Angehörige finden schneller und direkter den Weg in die Selbsthilfe. Gleichfalls können Rückmeldungen der Selbsthilfe unmittelbar dazu beitragen, Diagnose, Behandlung und Prävention zu spezifischen Krankheitsbildern zu verbessern. Insbesondere bei seltenen Erkrankungen erhalten Betroffene durch die auch international gut vernetzte Selbsthilfe aktuelle Informationen und Hilfestellungen. Durch diese enge Zusammenarbeit zwischen Selbsthilfe und Versorgungseinrichtungen können Bedürfnisse und Interessen von Patient*innen besser berücksichtigt werden. Die Patientenorientierung innerhalb der Gesundheitsversorgung wird somit verbessert und dem Wohl der Patient*innen nachhaltig Rechnung getragen.

AUFGABEN DER BUNDESKOORDINIERUNG DES NETZWERKES SPiG

Kontinuierliche Projektaufgaben

- Bereitstellung einer Anlaufstelle für Selbsthilfegruppen, -organisationen, Selbsthilfeunterstützungsstellen und kooperationsinteressierten Gesundheitseinrichtungen
- Information und Beratung rund um die Themen „gelingende Zusammenarbeit“, „Aufbau und Gestaltung von Kooperationen entlang des Konzepts Selbsthilfefreundlichkeit“ sowie „Partizipation der Selbsthilfe im Versorgungsprozess“ und „Förderung der Patientenorientierung“ sowie zum Auszeichnungsprozess
- Beratung und Vermittlung von Mentor*innen zur Qualifizierung, Prozessklärung oder Prozessbegleitung
- Begleitung von Kooperationsprozessen
- Beratung und Vermittlung von örtlichen Kooperations- und Ansprechpartner*innen
- Auszeichnung selbsthilfefreundlicher Gesundheitseinrichtungen
- Unterstützung der Kooperationspartner*innen im Umgang mit den Verfahren der Selbstbewertung und Selbsteinschätzung
- Bundesweite Koordination des Netzwerks SPiG inkl. Strategieentwicklung, Qualitätssicherung, Kostencontrolling und Buchhaltung
- Unterstützung und Koordinierung von Pilotprojekten des Netzwerkes, Projektabwicklung und Sicherung einer nachhaltigen Verwertung der Projektergebnisse
- Mitgliederverwaltung
- Gremienteilnahme und -management

Öffentlichkeitsarbeit zur Verbreitung des Konzeptansatzes Selbsthilfefreundlichkeit

- Pflege und Aktualisierung der Internetseite mit einer ausführlichen Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Konzept
- Regelmäßige social Media-Beiträge
- Publikationen in Fachzeitschriften zu ausgewählten Fragestellungen (aktuelle Übersicht <https://www.selbsthilfefreundlichkeit.de/publikationen>)
- Materialien für die Arbeit mit dem Konzept Selbsthilfefreundlichkeit (Flyer, Broschüren, Arbeitsmaterialien)
- Mitwirkung an Veranstaltungen Dritter zur Vorstellung des Netzwerkkonzepts durch Vorträge, Referate und Workshops

Veranstaltungen zur Information und Förderung des Austauschs sowie zur Weiterentwicklung des Konzeptansatzes / Durchführung von Netzwerk-Treffen

- Fit für Kooperation – Fortbildung für Selbsthilfegruppen
- Workshops zum Konzept Selbsthilfefreundlichkeit
- Arbeitskreis Selbsthilfefreundlichkeit für Mentor*innen und regionale Koordinierungen Selbsthilfefreundlichkeit

Weiterentwicklung der Kooperationen mit Spitzenorganisationen der Selbsthilfe und relevanten Institutionen des Gesundheitswesens inkl. Teilnahme an vernetzenden Veranstaltungen

- Deutsche Vereinigung der Sozialarbeit im Gesundheitswesen (DVSG)
- Deutscher Reha-Tag (DRV Bund)
- Deutsches Netz gesundheitsfördernder Krankenhäuser (DNGfK)
- Europäisches Aktionsbündnis Selbsthilfefreundlichkeit (D-A-CH)
- DEGEMED - Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V.
- GAW-Arbeitsfähigkeit + Wohlbefinden (ehem. Institut für Arbeitsfähigkeit)
- Bundesverband Deutscher Privatkliniken e.V.
- Deutsche Krebshilfe e.V. / Haus der Krebsselbsthilfe
- Diakonie
- Bundesverband der Guttempler Deutschland

MITGLIEDER- UND NETZWERKENTWICKLUNG 2024

Mitgliederentwicklung

Selbsthilfegruppen/-organisationen, Selbsthilfekontaktstellen und Gesundheitseinrichtungen, die kostenfrei das Konzept Selbsthilfefreundlichkeit für ihre Arbeit nutzen wollen, müssen Mitglied im Netzwerk SPiG werden. Die Mitgliedschaft selbst ist kostenfrei.

Mit der Mitgliedschaft verpflichten sich die Mitglieder zur aktiven Verbreitung und Umsetzung des Konzeptes *Selbsthilfefreundlichkeit*.

2024 sind folgende Mitglieder in das Netzwerk neu aufgenommen worden:

- 28 Selbsthilfegruppen und -organisationen / Einzelpersonen
- 6 Selbsthilfekontaktstellen
- 9 Gesundheitseinrichtungen/Rehakliniken/Arztpraxen/gesundheitsbez. Institutionen.

Zum Jahresende 2024 hatte das Netzwerk somit **499 aktive Mitglieder**.

Netzwerkentwicklung

Trotz weiterhin fehlender personeller Ressourcen in der Sachbearbeitung konnte die Bundeskoordinierung weiter bedarfsbezogen ausgebaut werden. Eine nachhaltige Netzwerkentwicklung wird durch die Erschließung neuer Finanzierungsmöglichkeiten realisiert. Die systematische Partizipation der Selbsthilfe im Gesundheitswesen wird stetig weiterentwickelt und durch weitere Zielgruppen ergänzt und bedarfsgerecht weiterentwickelt.

Insgesamt wurden im Jahr 2024 **elf Auszeichnungen** vergeben:

- 4 erstmalige Auszeichnungen an drei Krankenhäuser und eine Reha-Klinik
- 4 erneute Auszeichnungen „selbsthilfefreundliches Krankenhaus“.
- 3 erneute Auszeichnungen „selbsthilfefreundliche Rehabilitationsklinik“

Gemeinsam mit den Mentor*innen und dem Arbeitskreis Selbsthilfefreundlichkeit wurde das 15-jährige Jubiläum sowie ein Netzwerktreffen vorbereitet, welches am 25./26.11.2024 erfolgreich als Präsenz- und Hybridveranstaltung in Berlin stattfand.

Auch 2024 fand ein Online-Treffen des Europäischen Aktionsbündnisses Selbsthilfefreundlichkeit mit Forschenden der DACH-Region statt. Ebenso wurde auch in diesem Jahr auf vielen Fachtagungen unser Konzept der Selbsthilfefreundlichkeit vorgestellt, u.a. bei der Paritätischen Akademie NRW, bei den Selbsthilfekontaktstellen in Niedersachsen in Kooperation mit dem Selbsthilfebüro Niedersachsen, am Welttag der Patientensicherheit, beim Deutschen Reha-Tag, bei SEKIS Berlin.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde mit folgenden Maßnahmen weiterentwickelt:

Es wurden zwei Erklärvideos sowie Interviews mit Mitgliedern des Netzwerkes auf der Webseite und auf YouTube veröffentlicht. Anlässlich des 15-jährigen Jubiläums wurde ein Image-Video des Netzwerkes veröffentlicht. Ferner wurde die Geschäftsordnung, Fact Sheet zum Netzwerk, der Netzwerkordner, die Materialbestellung sowie Urkunden mit neuem Siegel für Gesundheitseinrichtungen sowie neue Urkunden für Selbsthilfekontaktstellen und Selbsthilfegruppen erstellt und gedruckt. Es erschienen zwei Fachartikel, mehrere Pressemitteilungen auf der Webseite sowie Newslettern von Kooperationspartnern. Mit neuen Mitgliedern haben wir uns auf Facebook sowie auf weiteren Social Media-Kanälen vernetzt und auf unsere Webseite aufgenommen. Die neu überarbeitete Webseite der SPiG wurde veröffentlicht. In 2024 haben 209.039 Nutzende mit insgesamt 1.129.076 Besuchen auf unsere Webseite zugegriffen.

Für die Durchführung der Projektaufgaben standen im Berichtszeitraum folgende Personalkapazitäten zur Verfügung:

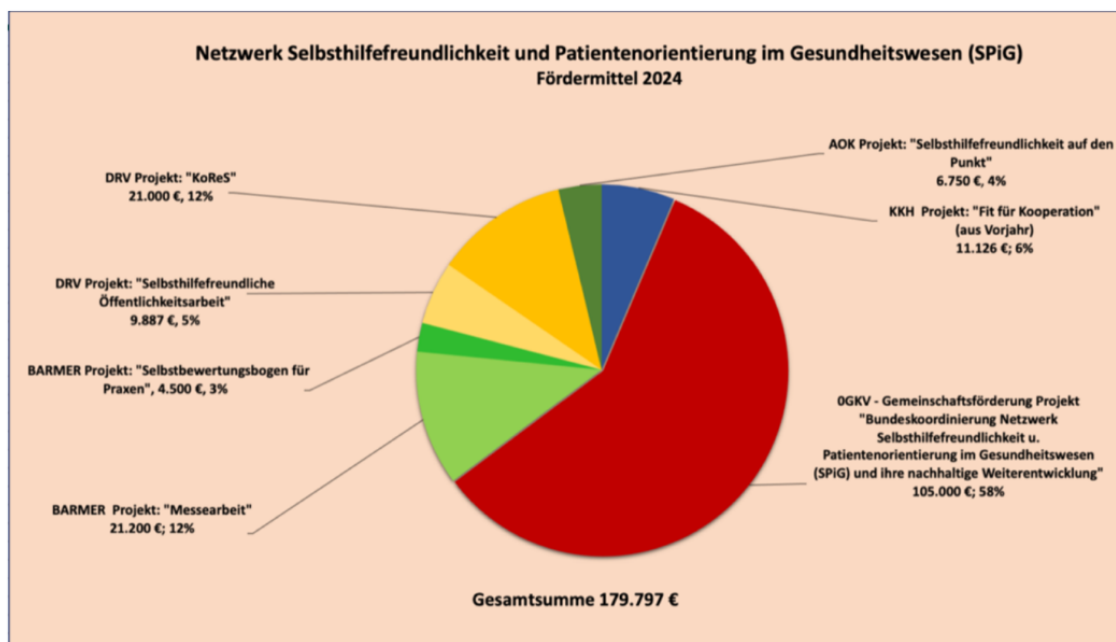
- Netzwerkkoordination und -geschäftsführung
- Honorarkraft/Minijob Sachbearbeitung
- Minijob Öffentlichkeitsarbeit
- sowie punktuelle Unterstützung durch Honorarkräfte

PROJEKTE 2024

- „Fit für Kooperation“ ist eine Projektförderung der Kaufmännischen Krankenkasse, begonnen im Jahr 2019, die auch im Jahr 2024 fortgeführt wurde. Auf Wunsch zahlreicher Selbsthilfegruppen nach mehr Erfahrungsaustausch und Impulsen für die Gestaltung ihrer Kooperationen wurden bundesweite Fortbildungen durchgeführt. 2024 waren vier Fortbildungen geplant, drei konnten erfolgreich umgesetzt werden, eine musste leider aufgrund zu geringer Anmeldezahlen abgesagt werden. Die Laufzeit des Projektes ist bis Dezember 2024 verlängert worden.
- Mit Fördermitteln des BKK-Dachverbands wurde ein Konzept für ein Erklärvideo zum Netzwerk entwickelt, das im Jahr 2023 umgesetzt und Anfang 2024 veröffentlicht wurde.
- Das von der BARMER geförderte Videoprojekt zum Auszeichnungsprozess wurde in 2022 begonnen und wurde Anfang 2024 veröffentlicht.
- Durch eine Förderung der BARMER wurde in 2024 der Messeauftritt des Netzwerkes überarbeitet und dem neuen Key Visual angepasst.
- Durch eine AOK-Förderung „Selbsthilfefreundlichkeit auf den Punkt“ wurde das Image-Video gefördert.
- Zu gesundheitsrelevanten Anlässen wurden 17 Posts veröffentlicht. Alle geposteten Beiträge wurden 2.507 Mal aufgerufen, es wurde 190 Mal interagiert. Insgesamt folgen dem Netzwerk SPiG über Facebook 895 Personen.
- Das von der Deutschen Rentenversicherung geförderte Forschungsprojekt zum Thema „*Kooperation zwischen Reha-Klinik und Selbsthilfe – Selbsthilfefreundlichkeit*“ (KoReS) wurde gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Zentrum für Psychosoziale Medizin, Institut für Medizinische Soziologie (IMS) weiter vorbereitet und im November 2024 fand ein Transfer-Workshop zur Entwicklung der Befragungen zum Thema Kooperationen für Selbsthilfegruppen, Selbsthilfekontaktstellen und Reha-Kliniken statt. Das Projekt läuft bis 2025 und seine Ergebnisse werden vielfältig ausgewertet und für die Mitglieder des Netzwerkes nutzbar gemacht.
- Mit Fördermitteln der Deutschen Rentenversicherung wurde das Projekt „Selbsthilfefreundliche Öffentlichkeitsarbeit - Info für Rehakliniken“ umgesetzt.
- Mit Fördermitteln der BARMER wurde im Projekt „Selbstbewertungsbogen für selbsthilfefreundliche Praxen“ ein Selbsteinschätzungsbogen für Arzt- und Psychologenpraxen entwickelt sowie ein Konzept für Arztnetze vorbereitet.

FINANZBERICHT 2024

Das Gesamtbudget des Netzwerk SPiG setzte sich 2024 wie folgt zusammen: Fördermittel der gesetzlichen Krankenkassen: 179.797 € und Einnahmen aus den Gebühren des Auszeichnungsverfahrens: 8.400 €.



Berlin, April 2025
Ines Krahn